

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. Mai 1958

Lieber Freund,-

ach, nein, um meine "zarten Knöchlein" ist es noch immer recht schlimm bestellt, und es "inkommodieren" dieselben mich aufs erheblichste. Wie schön wars doch, als ich noch den netten Gipsverband hatte! Da konnte ich wenigstens noch gehen. Aber nun?

Lassen Sie mich hoffen, Ihr Wiener Uebermut habe vorgehalten und halte weiter vor. Natürlich hätten wir uns dort treffen sollen, und beinah ebenso natürlich hätte ich auf eigene Faust schon längst einmal wieder hinflattern wollen und müssen. Da ich jedoch fast ausschliesslich dort mich aufhalte, wo gerade irgendwelche Pflichten rufen, und da das "goidane Weaner Herz" bisher noch niemals nach mir schrie, ist es, seit einem flüchtigen Besuch im Jahre 50, zu keinem Wiedersehen mit mir und der Donaustadt gekommen. Too bad!

In Frankfurt werde ich sein, sobald immer die "Knöchlein" dies zulassen. Gott weiss, wann. - Meine Mutter war von ihrer Thrombose leidlich wiederhergestellt, als sie sich, neulich, nach Florenz begab, um Medi'n zu besuchen. Wie es ihr jetzt geht, weiss ich nicht, da sie gewohnheitsmässig lügt, sobald man sie fernmündlich nach ihrem Ergehen befragt.

Alles Herzliche für Euch beide

von immer der Euren:

PS. Dass irgendein Norddeutscher Funk unseren kleinen Schwatz wiedergab und uns dafür honorierte, war doch reizend von demselben!